

18974 März 2001

® = reg. Marke der BASF Aktiengesellschaft

Wichtige Eigenschaften

Physikalische Eigenschaften

	Prüfung nach	Einheit	Prüfergebnis		
Güteschutztypen	GSH-Gütebedingungen		PS 15 SE	PS 20 SE	PS 30 SE
Anwendungstypen	DIN 18164, Teil 1		W	WD	WS + WD
Mindestrohddichte	DIN 53420	kg/m ³	15	20	30
Baustoffklasse	DIN 4102		B 1, schwer entflammbar	B 1, schwer entflammbar	B 1, schwer entflammbar
Wärmeleitfähigkeit					
Messwert bei +10 °C	DIN 52612	mW/(m·K)	36–38	33–36	31–35
Rechenwert nach DIN 4108		mW/(m·K)	40	40	35
Druckspannung bei 10 % Stauchung	DIN 53421/EN 826	kPa	60–110	110–160	200–250
Dauerdruckbelastbarkeit bei Stauchung <2 %		kPa	15–25	25–40	45–60
Biegefestigkeit	DIN 53423	kPa	60–300	150–390	330–570
Scherfestigkeit	DIN 53427	kPa	80–130	120–170	210–260
Zugfestigkeit	DIN 53430	kPa	110–290	170–350	300–480
E-Modul (Druckvers.)	DIN 53457	MPa	1,6–5,2	3,4–7,0	7,7–11,3
Wärmeformbeständigkeit kurzfristig	DIN 53424	°C	100	100	100
langfristig bei 20 kPa	DIN 18164	°C	75	80	80
Thermischer Längenänderungskoeffizient		1/K	5–7·10 ⁻⁵	5–7·10 ⁻⁵	5–7·10 ⁻⁵
Spezifische Wärmekapazität	DIN 53765	J/(kg·K)	1210	1210	1210
Wasseraufnahme bei Unterwasserlagerung (Vol.-Anteile) nach 7 Tagen	DIN 53434	%	0,5–1,5	0,5–1,5	0,5–1,5
nach 28 Tagen		%	1,0–3,0	1,0–3,0	1,0–3,0
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	DIN 52615				
Rechenwert nach DIN 4108/Teil 4 (günstigster und ungünstigster Zahlenwert)		1	20/50	30/70	40/100

Beständigkeit gegen Chemikalien

Einwirkendes Agens	Styropor P, F (FH)
Salzlösungen (Meerwasser)	+
Seifen- und Netzmittellösungen	+
Bleichlaugen, wie Hypochlorit, Chlorwasser, Wasserstoffperoxidlösungen	+
Verdünnte Säuren	+
Salzsäure 35 %ig, Salpetersäure bis 50 %ig	+
Wasserfreie Säuren, z. B. rauchende Schwefelsäure, Eisessig, 100 %ige Ameisensäure	–
Natronlauge, Kalilauge, Ammoniakwasser	+
Organische Lösungsmittel, wie Aceton, Essigester, Benzol, Xylol, Lackverdünnung, Trichlorethylen	–
Gesättigte aliphatische Kohlenwasserstoffe, Wundbenzin, Testbenzin	– (+–)
Paraffinöl, Vaseline	+– (+)
Dieselöl	– (+)
Vergaserkraftstoff (Normal- und Superbenzin)	–
Alkohole, z. B. Methanol, Ethanol	+
Siliconöl	+

+ Beständig: der Schaumstoff wird auch bei längerer Einwirkung nicht zerstört.

+– Bedingt beständig: der Schaumstoff kann bei längerer Einwirkung schrumpfen oder oberflächlich angegriffen werden.

– Unbeständig: der Schaumstoff schrumpft mehr oder weniger schnell und wird aufgelöst.

1 N/mm² ≙ 1 MPa ≙ 1000 kPa

Zur Beachtung

Die Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie befreien den Verarbeiter wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann aus unseren Angaben nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Empfänger unserer Produkte in eigener Verantwortung zu beachten.

BASF Aktiengesellschaft
67056 Ludwigshafen

BASF